

## TERMINE

- keine -

## MITTEILUNGEN

### **Ausstellung zeigt Frauen der ersten Stunde**

Vom 26. Oktober 2006 bis zum Jahresende stellt eine neue Ausstellung im Kleinen Foyer des Dessauer Rathauses Biografien bedeutender Frauen vor. Diese Porträts entstammen einem von der Friedrich-Ebert-Stiftung jährlich herausgegebenen Kalender.

Die meisten der „Wegebereiterinnen“ sind Frauen, die zu einer Zeit aufgewachsen sind, als die Hälfte der Menschheit keinen Zutritt zu Parlamenten, Parteien, Universitäten oder Wahlen hatte. Allen gemeinsam ist, dass sie das Ziel der Emanzipation der Frau in einer neuen, von Ausbeutung und Unterdrückung freien und friedlichen Gesellschaft verfolgten. Unterschiedlich waren jedoch die Wege, wie sie gesellschaftliche Veränderungen, besonders wenn es um die Rechte der Frauen ging, zu erkämpfen gedachten.

Porträtiert werden unter anderen Louise Michel (Frauenrechtlerin und Kämpferin der Pariser Kommune 1870/71), Marie Juchacz (Mitbegründerin der Arbeiterwohlfahrt), aber auch die politisch engagierte Malerin Frida Kahlo oder Eleanor Marx, eine Schauspielerin und Wortführerin der Londoner Arbeiterinnen.

## **Altes Standardwerk über Vorfahren Mendelssohns neu erschienen**

Frisch aus der Druckerei liegt jetzt eine Neuauflage des Buches „Max Freudenthal: Aus der Heimat Mendelssohns. Moses Benjamin Wulff und seine Familie, die Nachkommen des Moses Isserles.“ vor. Die Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau hat das selten gewordene Standardwerk zur Mendelssohnschen Familiengeschichte aus dem Jahre 1900 als Reprint neu herausgegeben. Ein späterer, den Buchtext ergänzender Aufsatz Max Freudenthals über Moses Mendelssohns Mutter – ihr Grabstein befindet sich auf dem Dessauer israelitischen Friedhof – und ein von Dr. Werner Grossert verfasstes biographisches Nachwort zum Buchautor runden den Haupttext auf sehr informative Weise ab.

Dr. Max Freudenthal (1868-1937), ein wichtiger Vertreter des liberalen deutschen Judentums, war von 1893 bis 1900 Landesrabbiner von Anhalt und Rabbiner in Dessau. Er beschäftigte sich daneben auch während seiner Dessauer Zeit als Historiker. Daraus resultiert seine intensive Beschäftigung mit der Frühgeschichte des Dessauer Judentums, der Familiengeschichte Mendelssohns und des bedeutenden Hoffaktors Moses Benjamin Wulff. Mendelssohns Abstammung vom großen Krakauer Talmud-Gelehrten Moses Isserles (um 1525-1572) hat er als erster nachgewiesen. Auch über ein Jahrhundert nach der Erstveröffentlichung hat das Buch an Substanz und Aktualität nicht eingebüßt. Viele der von Freudenthal benutzten Quellen sind heute nicht mehr zugänglich. Allen an der regionalen und Heimatgeschichte Interessierten ist die Lektüre sehr zu empfehlen.

Das in Zusammenarbeit mit dem Satzstudio Kuinke produzierte Buch kann zum Preis von 22,95 Euro zunächst bei der Moses Mendelssohn Gesellschaft, bald aber auch in den Dessauer Buchhandlungen erworben werden.

Kontakt: Moses-Mendelssohn-Zentrum, Törtener Straße 38, Tel.: 0340 – 8501199,  
E-Mail: [mendelssohn@datel-dessau.de](mailto:mendelssohn@datel-dessau.de)

**Max Freudenthal: Aus der Heimat Mendelssohns. Moses Benjamin Wulff und seine Familie, die Nachkommen des Moses Isserles;** neu herausgegeben von der Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e. V., Dessau 2007, 350 Seiten, mehrere Abb.; ISBN-10: 3-00-019835-0 bzw. ISBN-13: 978-3-00-019835-9.

## **Geistreicher Kaffeeklatsch**

Nach der erfolgreichen Lesung aus dem Buch „Komödiantenzwirn“ stellt die Dessauer Schauspielerin Ellen-Jutta Poller ein neues literarisches Programm vor, dessen Interpreten Mitglieder des Rezitationszirkels am „Krötenhof“ sind.

„Humor ist Leben“ heißt es am **Sonntag, den 5. November 2006, um 15.00 Uhr**, im **Johannbau-Café** (Museum für Stadtgeschichte). Geboten werden literarische Köstlichkeiten von Heine, Tucholsky, Busch, Morgenstern, Strahl, Kästner und anderen mehr. Wer also für geistreiche Späße zu haben ist, der ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

P.S.: Weihnachtlich geht es übrigens am 3. Dezember im Johannbau-Café zu, wenn es heißt: „Sind die Lichter angezündet“.

## **Geänderte Verkehrsführung auf der Oranienbaumer Chaussee**

Vom 1. November an werden die Straßenbauarbeiten im Abschnitt zwischen Wasserstadt und Ortsausgang Dessau der B 185 fortgesetzt. Nach Fertigstellung der Südfahrbahn erfolgt ab 6. November 2006 der Abbruch und Neubau der nördlichen Straßenseite.

Während der gesamten Bauzeit, also bis zum 1. Dezember 2006, wird der Verkehr stadteinwärts über die Alte Mildenseer Straße, Jonitzer Brücke und Wasserstadt umgeleitet. Radfahrer und Fußgänger sind davon nicht betroffen. Die anliegenden Gewerbeunternehmen bleiben uneingeschränkt erreichbar (VW- und Hyundai-Autohaus, DEKRA-Stützpunkt, SHELL-Tankstelle, Gastankstelle, Autoglascenter und Gaststätte „Zollhaus“). Stadteinwärts entfällt die Bushaltestelle Muldebrücke der Linien 14 und 15.

Aus bautechnologischen Gründen dauert die einspurige Verkehrsführung länger, als ursprünglich geplant. Ziel aller am Bau Beteiligten ist, die komplette Befahrbarkeit bis zum Beginn der Adventszeit wieder herzustellen.

## **Bürgerbüro öffnet am Brückentag**

Das Bürgerbüro im Erdgeschoß des Rathauses hat am **Montag, den 30. Oktober 2006**, in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** geöffnet. Alle anderen Ämter im Rathaus sind auf Grund dieses Brückentages nicht besetzt. Auch am Samstag, den 28. Oktober 2006, ist das Bürgerbüro zu den regulären Zeiten von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.